

Familienrat

Ingrid erzählt eigentlich selten etwas von der Schule. Wenn Mama oder Papa beim Abendessen fragen: »Wie war es in der Schule?«, bekommen sie immer dieselbe Antwort: »Schön.« Ihr älterer Bruder Fabian, der in die vierte Klasse geht, findet die Schule nicht mehr so schön wie Ingrid. Der antwortet auf dieselbe Frage immer: »Normal.« So oder so, jedenfalls erzählen sie nicht viel, so dass kürzlich die Mutter schon lachend sagte: »Wenn eure Schule abbrennen würde, würde ich es wahrscheinlich in der Zeitung lesen und nicht von euch erfahren...«.

Doch heute kann es Ingrid kaum erwarten, bis alle da sind, denn sie hat im Religionsunterricht etwas gehört, das sie unbedingt den anderen erzählen will. »Ich habe etwas zu sagen!«, verkündet sie, »Wir machen einen Familienrat!« – Mama, Papa und Fabian schauen sie an. Alle drei sind verblüfft, weil sie ihre kleine Ingrid so gar nicht kennen. »Ich lese euch das vor:«, sagt Ingrid, »Hört mal zu!...

(Nun wird das Blatt: »Familienrat« (M 23b) vorgelesen)

Mama, Papa und Fabian schauen sie immer noch an und staunen. Schließlich sagt Papa: »Alle Achtung! Ich wusste gar nicht, wie gut du schon lesen kannst.« »Papa! Das ist ja nett, dass du mir das sagst, und es stimmt auch, aber das ist doch jetzt nicht wichtig!«, wendet Ingrid ein. »Los, sagt schon! Wie findet ihr die Idee? Machen wir das?« »Ich bin dafür!«, sagt Mama, »Das hört sich doch gut an!« »Mir gefällt die Idee auch«, stimmt Papa zu. »Ich weiß auch schon ein Thema: Der Opa hat doch bald Geburtstag, und ich weiß nicht, was wir ihm schenken sollen.« »Familienrat. – Ich weiß nicht«, Fabian ist nicht begeistert. »Muss ich da früh aufstehen? Ist das nicht komisch? In einer Familie trifft man sich doch sowieso, da muss man doch keine Uhrzeit ausmachen.« »Gerade weil man sich sowieso oft sieht, nimmt man sich doch nie Zeit, um etwas in Ruhe zu besprechen«, meint die Mutter, »Lasst es uns doch einfach probieren! Und damit Fabian ausschlafen kann, schlage ich vor, dass wir uns am Samstag nach dem Mittagessen um 14 Uhr treffen. In Ordnung, Ingrid?« Ingrid strahlt. Dass die Familie sich für ihren Vorschlag interessiert, freut sie riesig. »Man braucht noch ein Pinbrett dafür,« erklärt sie, »wo man die Zettel

hin hängen kann.« »Da habe ich eins übrig«, sagt Fabian und holt es gleich. Mama hängt es auf, so dass es jeder sehen kann, und Ingrid befestigt ihren Zettel daran. Vorher hat sie noch mit großen bunten Buchstaben »Familienrat« darüber geschrieben. Nun kann Ingrid den Samstag kaum erwarten. Jeden Tag sieht sie ans Pinbrett. Vaters Zettel hängt schon da, mit der Aufschrift: »Was schenken wir Opa zum Geburtstag?« Dann ist von Fabian ein Zettel da, auf dem steht: »Ich will ein neues Fahrrad!« Und schließlich, am Samstagmorgen, o weh! kommt noch von der wütenden Mama ein Zettel dazu, auf den sie nur ein Wort mit fetten Buchstaben geschrieben hat: »AUFRÄUMEN!!!« – »Das kann ja was werden!«, seufzt Fabian, als er es liest.

Aber auch er ist pünktlich am Samstag um 14 Uhr zur Stelle. »Der Familienrat geht los!«, ruft Ingrid. »Denkt an die Regeln! Jeder kommt dran! Jeder darf ausreden! Beleidigen ist verboten! Alles klar?« »Ja!« – Im ersten Durchgang soll jeder etwas Schönes sagen. Ingrid findet es natürlich am besten, dass ihre Idee mit dem Familienrat so gut angekommen ist. Papa findet das auch. Mama hatte sich am meisten darüber gefreut, dass sie das Buch, in dem sie gerade liest, wiedergefunden hat. »Eine Woche habe ich es gesucht!«, berichtet sie, »und es war hinter dem Nachtkästchen eingeklemmt. Vielleicht hat es die Katze dahinter gestoßen.« Fabian hat vergessen, sich etwas auszudenken. »Das ist aber schade,« sagt die Mama, »denn das finde ich gerade schön, dass der Familienrat gut anfängt.« »Du sagst halt später etwas«, schlägt Ingrid vor, »Und nun beginnt die Meckerunde: Was war blöd?« – »Die Arbeit!«, brummt der Vater, »Aber da könnt ihr nichts dafür.« »Die Schule!«, brummt Fabian und rückt damit heraus, dass er eine vier in der Mathe-Probe hatte. Mama sagt nichts, sie tippt nur mit finsterner Miene auf ihren Zettel. Ingrid beschwert sich: »Aufräumen! Das hat mich auch am meisten geärgert. Ich finde es doof, dass du immer über die Unordnung schimpfst!« – »Das ist wahr!«, stimmt ihr Fabian zu, »Die Mama hat einen Putzfirmel!« »Moment mal, keine Beleidigungen!« Jetzt schreitet der Vater ein. »Ihr werdet doch wohl einsehen, dass sauber gemacht werden muss, oder?« »Ja, schon, aber nicht

so oft!«, mault Ingrid. »Wie oft würdet ihr denn aufräumen?«, fragt die Mama, »Euer Zimmer ist doch schon wieder ein Saustall...!« – »Keine Beleidigungen!«, rufen Fabian und Ingrid wie aus einem Mund. Da muss die Mama grinsen. Nach einer Weile einigen sie sich aber tatsächlich: Unter der Woche dürfen Fabian und Ingrid machen, was sie wollen, und am Samstagvormittag helfen sie zusammen und räumen auf. Damit sind alle zufrieden. Noch schneller finden sie ein Geschenk für den Opa. Ingrid hat vorgeschlagen, ihn auf einen gemeinsamen Ausflug mit dem Schiff einzuladen, und davon sind alle begeistert. Nun fehlt noch das Rad für Fabian, und das ist schwierig, denn Geburts-

tag und Weihnachten sind noch weit, aber sein Rad ist ihm wirklich zu klein.

»Aber das ist zu teuer, um einfach so nebenbei ein neues Rad zu kaufen«, meint Mama, »Das musst du leider einsehen.« »Wie wäre es, wenn wir nach einem gebrauchten Rad Ausschau halten?«, schlägt Papa vor. »Wir kaufen so eine Zeitung mit Kleinanzeigen, und am nächsten Wochenende kümmern wir uns darum.« »Mann, Papa, das wäre super!«, freut sich Fabian. So geht der erste Familienrat zu Ende. »Halt!«, sagt Ingrid, »Fabian, du musst noch etwas Gutes sagen!« Da muss Fabian nicht mehr lange überlegen: »Der Familienrat war klasse!«

M 23b

Familienrat

1. Wer?

Die ganze Familie ist dabei!

2. Wann?

Der Familienrat findet einmal in der Woche statt, am besten am Wochenende.

3. Wo?

Der Familienrat trifft sich an einem gemütlichen Ort, wo alle sitzen können und es einen Tisch gibt.

4. Was?

Besprochen wird alles, was für die Familie wichtig ist.

Zum Beispiel: Was unternehmen wir am Wochenende? Es muss eine neue Sache angeschafft werden, z.B. ein Sofa. Wo wird welches gekauft? Wie wird Geburtstag/Weihnachten gefeiert? Aber auch: Probleme in der Schule oder mit Freunden, Ärger in der Familie, und so weiter.

5. Wie?

Die Vorschläge werden die Woche über gesammelt, aufgeschrieben und an ein Pinbrett gehängt. Als erstes erzählt jeder eine Sache, die ihn besonders gefreut hat in der Woche. Danach sagt jeder etwas, was ihm in dieser Woche nicht gut gefallen hat. Dann werden die Vorschläge besprochen. Jeder kommt dran. Jeder darf ausreden! Beleidigen ist verboten. Der Familienrat dauert so lange, bis eine Lösung gefunden ist, mit der alle einverstanden sind.